



## kategorie call for concept

### christina adocjan, cornelia rieder-gradinger wood be better!

#### materialwissenschaften zum angreifen und mitnehmen

Die Rolle der Natur im kindlichen Alltag verliert von Generation zu Generation an Bedeutung – und damit das Wissen um natürliche Zusammenhänge. Das betrifft auch Holz und seine Wertschöpfungskette. Generell wird der Rohstoff und sein Potenzial gerne unterschätzt. Hier hakt „Wood be better!“ ein. Das materialwissenschaftliche Vermittlungsprojekt für Kindergärten und Schulen im Raum Tulln setzt auf forschendes Lernen und regt die Beschäftigung mit holzwissenschaftlichen und holztechnologischen Fragestellungen an. Dazu werden technische Themen mit gesellschaftlichen, umweltrelevanten und wirtschaftlichen Aspekten verknüpft, um das Interesse an der Ressource Holz genauso wie dessen Greifbarkeit zu erhöhen.

Kernstück sind drei Konzepte von „Science-to-go“, die im Laufe von zwei Schuljahren im Dialog mit den Pädagoginnen und Pädagogen und Kindern entwickelt werden: Für die Schule sind Science-Workshops zum forschenden Lernen und niederschwellige Experimentiermöglichkeiten geplant. Bei praxisnahen Exkursionen lernen die Kinder zudem ForscherInnen und TechnikerInnen mit und ohne Migrationsbiografie in ihrem Arbeitsumfeld – und somit neue Role Models – kennen und können sich mit der Labor-situation vertraut machen. Für zuhause werden individuelle Zugänge (z. B. Experimentierboxen mit Anleitungen für verschiedene Erstsprachen) erarbeitet und umgesetzt. Bei Veranstaltungen wie der Langen Nacht der Forschung soll das Thema schließlich nach außen getragen werden.

Das transdisziplinäre Projekt überzeugt durch seine praktische Form der Wissen(schafts)-vermittlung, bei der das Hands-on-Prinzip qualitativ erweitert wird und zum kritischen Denken und Reflektieren einlädt (Minds-on). Die Verschränkung der drei Ebenen „Schule“, „Zuhause“ und „Öffentlichkeit“ stellt sicher, auch Kinder aus

bildungsfernen Schichten zu erreichen. Durch die vielperspektivische Annäherung an die natürliche Ressource Holz (Herkunft, Eigenschaften, Verarbeitung, Nutzung, Erforschung) kann es gelingen, eine nachhaltige Denkweise sowie das Selbstbewusstsein im Umgang mit wissenschaftlichen Zugängen, Geräten und Daten zu fördern. Gleichzeitig vermittelt „Wood be better!“ Impulse für spätere Bildungsentscheidungen.

Das Projekt wird von der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) des Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und des Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) finanziert.

Cornelia Grobner